

GERICHT

Raser steht nicht zu seinem Fehlverhalten

Verbotenes Autorennen kostet den Führerschein - Richterin glaubt der aufgetischten Geschichte nicht - Lügen auch die Zeugen?

VON HEIKE ROMMEL

„Leider hatten Sie nicht die Größe, zu Ihrem Fehlverhalten zu stehen.“ So sprach Franziska Scheffel, Jugendrichterin am Amtsgericht, einen 20-Jährigen aus Ludwigsburg des verbotenen Autorennens schuldig. Der Führerschein des Rasers war bereits am 17. August beschlagnahmt worden und ist kraft Urteils jetzt weitere acht Monate weg. 70 Stunden gemeinnützige Arbeit gab es obendrauf.

Der Angeklagte war mit seinem 22-jährigen Kumpel in der Ludwigsburger City unterwegs, wo die beiden an jenem Samstagabend gegen 19 Uhr noch beim Frisör gewesen sein wollten. Dann stand die Shishabar unweit des Amtsgerichtsgebäudes in der Schorndorfer Straße zum „Abhängen und Chillen“ auf dem Programm. Just an jenem Abend war aber in

der Schorndorfer Straße eine polizeiliche Kontrollstelle eingerichtet. Die Beamten hörten den „röhrenden BMW“ schon von Weitem, eine Streife setzte ihm nach. Doch der Fahrer reagierte weder auf die polizeiliche Aufforderung, anzuhalten, noch auf das Blaulicht oder das Martinshorn. Der Angeklagte raste stattdessen mit geschätzten bis zu 140 Sachen durch die Oststadt, wo die Geschwindigkeit entweder auf 30 oder 50 Stundenkilometer begrenzt ist. Wieder zurück in der Schorndorfer Straße war der 20-Jährige so schnell, dass die Polizeibeamten die Verfolgungsjagd aufgeben mussten.

„Ich bin nicht so schnell gefahren, wie Sie behaupten“, reagierte der junge Mann auf die Tatvorwürfe der Stuttgarter Staatsanwaltschaft und tischte der Richterin eine Geschichte auf. Er habe ja nicht wissen können, dass er es ist, dem

die Polizei hinterherfahre, tat der Angeklagte so, als ob nachts um zwei reger Verkehr rund um das Ludwigsburger Klinikum gewesen wäre, wo er schließlich parkte.

Mittlerweile hatte die Polizei einen Anruf des BMW-Inhabers bekommen, der das Auto dem angeklagten Kumpel nur ausgeliehen hatte. Als er sah, dass sein Fahrzeug von der Polizei verfolgt wird, wollte er durch seinen Anruf mitteilen, dass nicht er am Steuer sitze.

Eine halbe Stunde nach dem besagten Anruf, so der Fahrzeughalter als Zeuge vor Gericht, hätten ihm die Polizeibeamten seine Autoschlüssel zurückgebracht. Die beschädigte Achse an dem BMW-Cabrio führte Polizisten im Zeugenstand vor Gericht darauf zurück, dass der Angeklagte wohl auf einen Bordstein gefahren ist.

Der Beifahrer des Rasers sagte vor Gericht aus, letzterer sei zur Tatzeit „gefahren wie immer“. An jenem Samstagabend sei „nichts Besonderes“ vorgekommen. „Ich habe den Verdacht, dass auch Sie nicht die Wahrheit sagen“, kommentierte Richterin Franziska Scheffel das Verhalten des Zeugen, der die Angaben des Angeklagten dahingehend bestätigte, dass sie in der Oststadt herumgefahren seien, um einem Kumpel kurz Shishatabak vorbeizubringen.

„Nicht nur Sie haben uns eine Geschichte aufgetischt, sondern auch ihre beiden Zeugen“, sagte die Jugendrichterin bei der Urteilsbegründung. Schnell mit dem Fahrzeug unterwegs sein, das könne der 20-jährige Raser. In Sachen Ausbildung und Berufsfindung sei er allerdings weitaus weniger schnell unterwegs.

ÜBERSICHT

Autorennen in der Region

- Im November 2019 endete ein Autorennen in Gerlingen tödlich.
- Vier von fünf Führerscheinen kassierte die Polizei am 2. Mai nach einem Rennen auf der A 81 ein.
- Ein Autofahrer raste am 19. September durch Bietigheim und krachte in ein Auto. Dieses wurde auf ein weiteres Auto geschoben, das wiederum ein viertes Fahrzeug rammte. Eine 15-Jährige und ein 41-Jähriger wurden verletzt.
- Mit irrem Tempo raste ein 66-Jähriger am 22. September über die A 81. Die Polizei kam mit bis zu 220 Stundenkilometern nicht hinterher und musste die Verfolgungsjagd abbrechen. (romi)

TREFFS - TERMINE

BÜCHEREI

Kinder tauchen ein in eine Erlebnisgeschichte

„Wie die Geschichten im Wind tanzen“, erzählt Xenia Busam am Samstag, 17. Oktober, um 11 und um 13 Uhr in der Kinderbücherei im Kulturzentrum. Es ist die Geschichte eines uralten Märchenbuchs, dessen Seiten durch einen Windstoß in alle Himmelsrichtungen verteilt wurden. Sie können nur durch Zauberworte erlöst und wieder eingefangen werden.

Die Teilnehmer gehen anschließend auf Suche in die Ludwigsburger Innenstadt, unter anderem auch in Geschäfte, in denen sie jeweils nach Nennung der Zauberworte Seiten erhalten, die zu einem Märchenbuch gebunden werden. Start ist in der Kinderbücherei für Kinder ab sechs Jahren in Begleitung eines Erwachsenen. Anmeldung unter kinderbuecherei@ludwigsburg.de. (red)

GRÜNBÜHL-SONNENBERG

Kunstcafé im Mehrgenerationenhaus

Ein Kunstcafé findet an zwei Terminen im Oktober im Mehrgenerationenhaus Grünbühl-Sonnenberg, Wechselstraße 10 bis 14, statt: Mittwoch, 21. Oktober, von 10 bis 12 Uhr, sowie Donnerstag, 22. Oktober, von 18.30 bis 21 Uhr. Unter Anleitung der Künstlerin Claudia Stobbe entstehen Collagen auf Leinwand. Der Unkostenbeitrag beträgt pro Termin 25 Euro. Aufgrund der Coronasituation ist eine Anmeldung per E-Mail an anmeldung.mgh@ludwigsburg.de oder telefonisch unter (07141) 9103583 erforderlich. (red)

STAATSARCHIV

Film über NS-Verbrechen in Belarus 1943

Der Förderverein der Zentralen Stelle zeigt am Donnerstag, 22. Oktober, den Film „Komm und Sieh“. Beginn ist um 19 Uhr im Staatsarchiv, Arsenalplatz, Belarus 1943. Der 16-jährige Fljora schließt sich dem Partisanenkampf gegen die deutsche Besatzung an, wird zu seiner Enttäuschung aber nicht im Kampf eingesetzt. Stattdessen erlebt er die Ermordung seiner Familie und die grauenvolle Vernichtung des Nachbarorfes durch ein SS-Einsatzkommando. Anmeldung bis 19. Oktober unter poeschko@fv-zentrale-stelle.de und info@fv-zentrale-stelle.de sowie unter Telefon (07141) 2395953. (red)

WIR GRATULIEREN

ZUR GOLDENEN HOCHZEIT

Ludwigsburg: Dagmar und Josef Muczka; Ulrike und Rolf Pitterhoff

Karlino-Laden feiert seinen 25. Geburtstag

Spielwaren aus sozialtherapeutischen Werkstätten - Reha-Ausbildung für Menschen mit Beeinträchtigungen

Als der Karlino-Laden der Karlshöhe als Idee geboren wurde, kam Ludwigsburg vor genau 25 Jahren zu seinem populärsten Mäuserich. Der 1995 von der Stiftung Karlshöhe gegründete Ausbildungsladen mit dem lustigen Maus-Emblem in der Wilhelmstraße ist eine echte Erfolgsgeschichte.

Einerseits verkauft der Karlino ökologisch hochwertige Holzspielsachen, die in sozialtherapeutischen Werkstätten - nicht nur der Karlshöhe - gebaut werden; andererseits haben hier mittlerweile ganze Generationen von jungen Menschen mit körperlichen oder psychischen Beeinträchtigungen eine Ausbildung im Einzelhandel absolviert. Und das nicht nur als Hauptzweck des Karlino-Projektes, sondern oft auch mit dem nachdrücklichen Ehrgeiz, es allen zeigen zu wollen, schreibt die Karlshöhe in einer Mitteilung.

So wundert es nicht, dass die Absolventen in den vergangenen 25 Jahren geradezu regelmäßig Preise und Belobigungen für hervorragende Ausbildungsabschlüsse abräumen - beispielsweise 2019 und 2020 den Hermann-Hofmeister-Preis sowie Auszeichnungen der örtlichen IHK.

Hinter dem Karlino steht das Karlshöher Ausbildungszentrum (AZK). Das ist seit über 40 Jahren eine Partnerin in der außerbetrieblichen Reha-Ausbildung für junge Menschen mit körperlichen oder psychischen Beeinträchtigungen, die über das Jobcenter vermittelt werden. Durch die Zugehörigkeit zum AZK verbringen ebenfalls angehende Fachpraktiker für Bürokommunikation und Büromanagement



Simone Glasen präsentiert die ökologisch hochwertigen Holzspielsachen im Karlino.

Foto: Karlshöhe/privat

ten Teil ihrer Ausbildung im Karlino. Die neueste Entwicklung: Erstmals mit dem Ausbildungsjahr 2020/2021 starten zwei Kauffleute für E-Commerce ihre Berufsausbildung. Sie werden bei der geplanten Erstellung eines Onlineshops für den Karlino eine wichtige Rolle spielen.

„Wenn am ersten Ausbildungstag ein schüchterner Jugendliche im Karlino beginnt und drei Jahre später ein junger Erwachsener stolz sein Abschlusszeugnis entgegennimmt, ist das schon eine sehr bereichernde Erfahrung“, sagt Simone Glasen. Seit sieben Jahren steht die stu-

dierte Pädagogin dem Geschäft in dem altherwürdigen Barockbau als Ausbildungsleiterin vor, das sich zahlreicher Stammkunden erfreut und das Sortiment nach und nach ausbaut - bis hin zu Bio-Kosmetik-Artikeln.

Schon bei ihrem ersten Besuch im Karlino war ihr klar, dass sie hier sehr gerne arbeiten würde. „Die Atmosphäre im Laden und immer umgeben von schönen Dingen - wer hätte da nein sagen können“, sagt Simone Glasen. Schnell habe sie gemerkt, dass es nicht nur ihr so gehe. Auch die Azubis fühlten sich rasch zugehörig und

engagierten sich mit viel Herzblut für „ihren“ Karlino. Das sei auch nötig, denn die Azubis hätten hier eigentlich das Heft in der Hand. Es sei ein Teil der Ausbildung, dass sie den Geschäftsbetrieb von A-Z kennenlernen und in allen Bereichen Verantwortung übernehmen. „Sie gestalten den Laden, suchen Produkte aus, die in unseren Laden passen, führen die Buchhaltung und planen Aktionen. Und das Wichtigste: Sie kümmern sich um unsere Kundenschaft, so dass alle bei uns etwas Schönes finden“, freut sich Simone Glasen. (red)



Die Mitglieder des RSC im Vereinsheim trafen sich zum Ausklang der Saison.

Fotos: privat

Saisonabschluss beim RSC Komet

Osswald Lambrecht wird zum Ehrenvorsitzenden ernannt

VON EBERHARD DIEZEL

Traditionell wird im Oktober jedes Jahres der Saisonabschluss des Radsportclubs Komet Ludwigsburg in seinem Vereinsheim gefeiert. Dieses Jahr allerdings waren Einschränkungen wegen der Coronapandemie zu beachten.

Nach Ansprachen der neuen Leiterin des Breitensports Gerda Royek und des RSC-Vorsitzenden Konrad Werner, welche das verkürzte Saisonjahr 2020 rückblickend betrachteten, wurden die erfolgreichsten Teilnehmer



Osswald Lambrecht ist nun Ehrenmitglied beim RSC.

(„Kilometerfresser“) der Mittwochsradfahrten geehrt. Da auch die AOK-Radgruppe im Verein mitfährt, hatte sich die AOK-Sportreferentin Sandra Kunzmann beim Verein gefunden. Nach langjähriger intensiver Vereinsaktivität als Radleiterin wurde Osswald Lambrecht zum Ehrenmitglied des RSC Ludwigsburg ernannt. Dieses spezielle Jahr wird in der „Maskierung“ aller Geehrten uns allen in Erinnerung bleiben.

INFO: Weitere Infos zum Verein über www.rsc-komet.de.

18-Jähriger beschädigt acht Fahrzeuge

Mit einem aggressiven 18-Jährigen bekamen es Beamte des Polizeireviers Ludwigsburg und der Polizeihundeführerstaffel des Polizeipräsidiums Ludwigsburg am Donnerstagabend in der Schorndorfer Straße zu tun. Nachdem ein Anwohner der Beethovenstraße gegen 23.30 Uhr beobachtet hatte, wie ein Mann gegen mehrere abgestellte Fahrzeuge schlug, alarmierte die Polizei. Die Beamten fahndeten nach dem Täter und konnten ihn in der Schorndorfer Straße antreffen. Der 18-Jährige hatte eine stark blutende Verletzung am Arm. Auf die Polizisten reagierte er aggressiv und brüll-

te umher. Der Mann ließ sich nicht beruhigen. Die Beamten legten ihm hierauf Handschellen an. Während des Einsatzes beleidigte der Mann die Polizisten auf das Übelste und spuckte nach ihnen, so dass ihm eine Spuckschutzhaube aufgesetzt werden musste. Ein Rettungsdienst brachte den 18-Jährigen in ein Krankenhaus, wo er in der psychiatrischen Abteilung aufgenommen wurde. Ein Alkoholttest verlief positiv. Wie die Ermittlungen in der Beethovenstraße und der Schorndorfer Straße ergaben, hat der Verdächtige vermutlich insgesamt acht Fahrzeuge beschädigt. (red)

KURZ NOTIERT

Gespräche über die Fragen des Lebens

Der Treff 60plus findet am Dienstag, 20. Oktober, von 15 bis 17 Uhr bei der Stiftung Invitare, Mörkestraße 118, statt. Begegnen, reden, zuhören und sich über Fragen des Lebens auszutauschen - dazu gibt es in einem geschützten Rahmen Raum und Zeit

für Interessierte. Im Gespräch werden neben dem Austausch von Erfahrungen unter anderem auch frische Impulse und Gedankenanstöße geboten. Aufgrund einer begrenzten Teilnehmerzahl wird um Anmeldung gebeten. Anmeldung unter Telefon (07141) 92278 oder per E-Mail an info@invitare.net. (red)